

# Comics zeichnen ist gar nicht so schwer

Wochenendseminar mit dem Bremer Künstler Georg Greiwe / Gemeinsame Leidenschaft für Schafe

Von unserer Mitarbeiterin  
Karin Neukirchen-Stratmann

**Bruchhausen-Vilsen.** Schwarz ist nicht gleich schwarz! Eine der vielen Erkenntnisse, die die Teilnehmer am VHS-Wochenendseminar „Zack! Bumm! Peng! Comic zeichnen“ in der Heimatstube in Bruchhausen-Vilsen mit nach Hause nehmen konnten. Der Kursleiter, Zeichen-Künstler Georg Greiwe aus Bremen, vermittelte den Teilnehmern nicht nur die Grundlagen der Bild- und Seitengestaltung, sondern auch den Einsatz von Farbe, und wie man einen perfekten Strich hinbekommt.

Selber zeichnet Georg Greiwe seit seiner Kindheit. „Schon als kleiner Junge hatte ich einen Stift in der Hand“, so der gebürtige Badener aus Weil am Rhein. Später kam das Lesen und auch selber Zeichnen von Comics hinzu. Seine künstlerische Laufbahn war damit vorbestimmt. Er studierte in Freiburg Grafik-Design und übte sich als Schnellzeichner. Anzeigengestaltung und Computergrafik war jedoch nicht sein Ding. „Ich wollte eben immer Comiczeichner oder Astronaut werden“, lacht der 40-Jährige. So übte er sich auch im Karikatur-Schnellzeichnen und arbeitet heute freiberuflich für Stadtmagazine, gestaltet Plakate und verschiedene Werbemittel und gibt Zeichenkurse an den Volkshochschulen Bremen, Delmenhorst und Diepholz. Seine besondere Leidenschaft gilt dem Portraitzeichnen und der Karikatur.

Die zehn Teilnehmer des Wochenendseminars waren alle mehr oder weniger Anfänger, auch wenn der eine oder andere zu Hause schon selber des öfteren zu Stift und Papier gegriffen hat. Die Begeisterung für Comics ist ihnen allen gemein. So etwa für Kevin, 13 Jahre alt, aus Bruchhausen-Vilsen. „Ich bin hier, weil ich Bock dazu hatte, und auch zu Hause schon viel gezeichnet habe.“ Auf seinem Block agieren vor allem die neuesten Action-Helden bekannter TV-Serien. Ganz anders bei seiner Sitznachbarin, Fotini, 49 Jahre alt. Sie hatte überhaupt keine Vorkenntnisse. „Ich wollte das einfach mal ausprobieren und war neugierig, was hier so passiert“. Ihre abgezeichneten Schafe deuteten eindeutig auf talentierte Federführung hin.

Den Schafen gilt auch die Leidenschaft von Alice, 13 Jahre alt. Ein Bekannter hat das mit den Schafen mal angefangen, und das gefiel mir so gut, dass ich das einfach

mal nachgezeichnet habe.“ Mittlerweile sind ihre Schafe in der Lage, verschiedenste Gesichtsausdrücke anzunehmen, über Hindernisse zu springen und vieles mehr.

Neben grundlegenden Zeichentechniken lernten die Kursteilnehmer auch einiges über ihre Zeichenutensilien und den Umgang damit. „Wo habt Ihr Euer Tuschetöpfchen stehen?“ fragte Georg Greiwe. „Typisch für Anfänger, offen an der Seite! Bewegt Ihr Euch jetzt mal unbedacht – Zack! Ist die Sauerei perfekt“. Der Tuschetopf, so lernten die Teilnehmer, gehört also vor Kopf des Zeichenblockes und nicht daneben.

Gibt es einmal einen dicken Tuscheleck auf dem Blatt, dann gibt es mehrere Möglichkeiten. „Ihr dürft hier ruhig Deckweiß einsetzen. Oder aber man ist kreativ, und bezieht den Klecks irgendwie in die

Zeichnung ein“, gibt Georg Greiwe als Tipp weiter. Und auch das Schwarz nicht gleich Schwarz ist, lernen die Kursteilnehmer. „Das Schwarz aus dem Filzstift ist eine Mischung vieler Farben. Wenn man es mit Wasser mischt, dann verwischt es und man kann die einzelnen Farbkomponenten erkennen“, so der Zeichen-Künstler. Dagegen ist das Schwarz der Tusche wirklich Schwarz, da es aus Kohle produziert wird, die in einer Alkohollösung aufgelöst ist. „Deswegen geht Tusche auch aus Kleidung nicht mehr raus. Und Tusche hat den Vorteil, nicht zu verblassen“, lernen die Nachwuchs-Zeichner. Da der Kurs ein voller Erfolg war, sind weitere Kurse dieser Art in der Region angedacht, so Georg Greiwe. Weitere Informationen über den Künstler Greiwe gibt es auch im Internet unter [www.ihr-karikaturist.de](http://www.ihr-karikaturist.de).



Jan-Christoph Hoffmann aus Asendorf zählte zu den Schülern, die bei Georg Greiwe das Comic-Zeichnen lernten.  
Foto: Udo Meissner